Materialien

zur

Personenkunde

der

Ostseeprovinzen

n. m.

Aaren – Andreas Nicolaus

Ofen.

Regina Elisabeth Friebener

∂ 1778. d. 15. Mai. Offzt. v. Espen

314. APPELBOM.

Anders Appelbom
nobilit. d. 28. Juni 1645.
introd. 1647.

n. | m.

Appelbaum — Christoph Albrecht — 1736. Jul. 27. 1814. Mj 27.
gebildet in Marienburg
stud. in Königsb. Erzieher in Kurl. u. Livl.
Ord. 1778. d. 22.*) Jul. als Past. adj. zu Schwanenburg u. Aahof; Ordinar. seit d. 29. Mj 1782; zuletzt blind.
Cand. 1778 d. 15. Mr.

Garnsee in Preußen.

p. 4 **Appelbaum, Christoph Albrecht**, eigentlich Jablonski, ein Vetter des bekannten Lexicographen, geb. zu Garnsee in Preussen am 27. Juli 1736, studirte zu Marienburg und Königsberg, war viele Jahre Erzieher in Kur- und Livland und ward livl. Candidat 15. März 1778; P. adj. zu Schwaneburg-Aahof 1778, ord. 8. Juli, Ordinarius 1782, zuletzt blind. † 27. Mai 1814. Vgl. Inländ. Blätt. 1814 No. 25.

*) ord. d. 8. Jul. cf. Rigasche polit. Zeitung. 1778. No 59.; ebenso in d. authent. Ordinations-Verz.

Den 27. Mai starb zu Schwaneburg im Walkischen Districte, der Pastor des Schwaneburg-Aahofischen Kirchspiels, Herr Christoph Albrecht Appelbaum. Er war gebohren zu Garnsee in Preußen den 27. Jul. 1735, studirte zu Marienburg und in Königsberg; war viele Jahre Erzieher in angesehenen Häusern in Kurland und Livland, und wurde im Jul. 1778 ordinirt als Pastor-Adjunctus zu Schwaneburg; 1782 ward er Ordinarius. Er hinterläßt drei Töchter. Obschon in seinen letztern Lebens-Jahren des Gesichtes je länger je mehr ermangelnd, wußte er doch dabei sein Amt so zu verwalten, daß ein von der kirchlichen Landes-Aufsicht veranlaßter dießfalsiger Untersuchungs-Bericht durchaus zu seinen Gunsten ausfiel. Es kam dabei aber, außer der töchterlichen Pflege, die Verehrung und Liebe, welche er insbesondere von seiner lettischen Gemeinde genoß, dem schwachen Greise, duldend und unterstützend, gar sehr zu Statten. Als er zuletzt doch nach einem Gehülfen suchte, trat statt dessen, der Tod als gänzlicher Befreier zu ihm.

des bekannten Lexicographen

Appelbaum, Christoph Albrecht, eigentlich Jablonski, ein Vetter des bekannten Lexicographen, geb. zu Garnsee in Preussen am 27. Juli 1736, studirte zu Marienburg und Königsberg, war viele Jahre Erzieher in Kurland und Livland und ward hier Candidat 15. März 1778, P. adj. zu Schwanebürg-Aahof 1778, ord. 8. Juli, Ordinarius 1782, zuletzt blind. † 27. Mai 1814. Vgl. Inland. Blatt. 1814 No. 25.

pitalien begeben, und wozu die Einnah
verwendet wurden und werden u. s. w
könnte selbst ein recht würdiger Gegens
Allgemeiner Fürsorge für das Reich
den.

Da wir einmahl beim Anzeichnen sind
denn auch einen Strich ins Leere hinein,
heißt zur Rubrik B. für die Feier von
ris. In diese Rubrik überhaupt geh
für heut: Nowo-Tscherkask mit ei
Dinér beim Attaman; Orenburg (de
Mai) mit Kanonen-Salven, Souper
Kriegs-Gouverneur, und Illumination;
san (den 3. Mai) Dinér mit Musik und
sang, Ball, Illumination. (S. jedoch
weiter unten) Aus letzterer Stadt nun
Alles des Breiteren beschrieben, daß
Geistlichkeit, die charakterisirten Perso
der Adel, und die Angesehensten der Bü
schaft beim Civil-Gouverneur zur Tafel
laden gewesen, aus wie vielen Couve
diese bestanden, wie auch die Muhamed
in ihren Moskeen an der allgemeinen F
de Theil genommen, sogar daß das Postl
vorzüglich schön illuminirt gewesen.
Der Universität aber wird mit k

Appelbaum – Christoph Albrecht — 1736. Jul. 27. 1814. Mj 27.
Garnsee in Preußen.

gebildet in Marienburg
stud. in Königsb. Erzieher in Kurl. u Livl.
Ord. 1778. d. 22. Jul.*) als Past. adj. zu Schwanenburg u. Aahof; Ordinar. seit d. 29. Mj 1782; zuletzt blind.
Cand. 1778. d. 15. Mz

*) ord. d. 8. Jul. cf. Rigische polit. Zeitung. 1778. No 59.; ebenso in d. öffentl. Ordinations-Verz.

Er hieß eigentlich Jablonsky u. war ein Vetter des bekannten Lexicographen. Inl. Bl. 1814. No 25.

2. F. war von 1805 Witw. [illegible] 1. S. 237.

Appelbohm – Johann
war 1703 Fortifications-Capit.
Obristlieut.
Kommandant von Arensburg
übergiebt am 15. Septbr. 1710 auf Capitulation die Arensb.
Festung dem russ. Obristwachtmeister Oernhielm.
erwarb durch Cession für 305 Rthlr. d. 16. Juni 1703 die Hofslage von Jööz
u. später das ganze Gut, mußte es aber 1710 beim Abzuge ver-
lassen, worauf einige J. später Concurs über sein Vermögen
ausbrach.

Anna Elisabeth Rappe

Ƶ

v. Buxhöwden. Zweite Forts. 47. 12. 93.

Asverus – Franz Gotthilf Friedrich 1747. Weimar. Spt 13. 1818. Jul. 15.
gebildet im älterl. Hause, auf d. sächs. Land-
schule Pforta u. bei dem Direktor Carpzow
in Weimar; stud. in Jena. – kam sod. ao nach Livl.
Weimarischer Cand. 1769; Kurländischer
1772; livländ. 1774.
Ord. 1775. d. 8. Oct. als Pastor von Torma vom Gd. Lange; introd. d. 8 Nov. vom Propst Seefeld.
u. Lohusu; der dörpt. Sprengels d. 16. Xbr Propst 1803; als solcher auf
sein Ansuchen entlassen 1814. d. 15. Xbr
1809 Assessor des dörpt. Oberkirchenvorsteheramt.

Ux.

§ 1776.

1. Caroline

2/11.

Torma Pfarrhof d. 20ten Junius 1784

Franz Gotthilf Friedrich Asverus.
Pastor zu Torma und Lohusu.

Inl. Bll. 1814. No. 50. Schriftst. Lex. I. 57. II. 590.
Prov. Mag. 1818. p. 377.
3. T. Die älteste T. verheir. an einem Arzt im Tormaschen Kirchsp.